

Unterwellenborn – Kamsdorf – Gorndorf Mitgliederversammlung

Als organisierter, eingetragener Verein sind wir dazu verpflichtet, dass wie jährlich mindestens eine Mitgliederversammlung durchführen. Das mag wie eine lästige Pflichtveranstaltung klingen – macht aber durchaus Sinn. Der Vorstand ist dadurch verpflichtet, seinen Mitgliedern Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen. Anstehende Probleme können benannt werden, Vorschläge, Hinweise. Ratschläge und auch Beschwerden können vorgebracht werden. Wir verbinden die Versammlung mit einer kurzen Wanderung.

Mitgliederversammlung und Wanderung fanden in diesem Jahr am 25.Januar statt. Treffpunkt zur Wanderung war um 9.30Uhr am Bahnhof. Wir waren mit 26Teilnehmer doch eine ganze Anzahl von Wanderern am Treffpunkt. Wanderführer war heute Bernd.

Mit dem Zug um 9.45Uhr sind wir mit der Bahn bis nach Unterwellenborn gefahren. Bei dieser kurzen Entfernung lohnte sich das Hinsetzen gar nicht. Die Fahrzeit beträgt nicht einmal 5Minuten.

In Unterwellen gab es die inzwischen üblich gewordene Begrüßung und Einweisung in die Wanderung. Die heute Strecke stellte keine besonderen Anforderungen und auf Grund der bevorstehenden Mitgliederversammlung war sie auch nicht besonders lang.

So um 10.00Uhr begann die Wanderung. Sie führte zunächst in Richtung des ehemaligen Kulturhauses der Maxhütte. Hier gab der Verantwortliche der heutigen Wanderung ein paar kurze Erläuterungen zu diesem nicht übersehbaren Bau.

Weiter führte uns der Weg am Rückhaltebecken der Weira vorbei durch die neue Eigenheimsiedlung von Unterwellenborn. Am ehemaligen Ostkopf der Maxhütte vorbei sind wir in Richtung Kamsdorf weiter gewandert. Der Weg führte uns durch das Gewerbegebiet am Rande des Stahlwerks Thüringen. Gelegentlich machte der Wanderführer ein paar Ausführungen über die Geschichte und Gegenwart des Stahlwerkes, über die es einstmals gab und was es neu gibt.

So wurde Kamsdorf erreicht. Unser Weg führte uns weiter in Richtung des ehemaligen Jugenddorfs. Leider ist von seiner ehemaligen Nutzung nichts mehr zu erkennen. Für einige ehemalige Kamsdorfer kamen Erinnerungen auf.

Weiter ging es über den „Roten Berg“. Üblicherweise hat man von hier einen guten Fernblick bis weit ins Umland. Davon war leider heute kaum etwas vorhanden. Man konnte sehr schön über Unterwellenborn mit dem Stahlwerk, Kamsdorf und bis Könitz schauen. Aber darüber hinaus versperrte Nebel die Aussicht. Da hätten wir besseres verdient gehabt.

Der weitere Weg führte entlang des Schlackenberges nach Gorndorf. Wieder einmal sind wir hier auf von uns markierte Wanderwege gekommen. Wir haben schon an einigen Stellen in der Region unsere Spuren hinterlassen.

Unser Ziel in Gorndorf waren wieder die Räume des Gorndorfer Heimat- und Geschichtsvereins. Dank Sylvias Engagement können wir seit ein paar Jahren diese Räumlichkeiten nutzen. Das macht uns unabhängig von Gaststätten mit ihren zu großen oder zu kleinen Vereinszimmern oder deren Öffnungszeiten. 3fleißige Frauen aus der Wandergruppe hatten trotz immenser körperlicher „Gebrechen“ fleißig vorgearbeitet. Der Versammlungsraum war schon geheizt. Diverse Sorten von Fettbroten standen verzehrbereit auf den Tischen. Das Kaffee- Teekochen war vorbereitet. Tassen und Teller standen an den Plätzen. Wir wurden willkommen geheißen. Dafür wirklich vielen Dank. Des Weiteren gab es auch noch alkoholische uns nichtalkoholische Flaschengetränke. Bevor der Ernst begann wurde sich erst einmal gestärkt. Es muss allen geschmeckt haben, denn das Essen wurde restlos vertilgt. Das kann nicht daran gelegen haben, dass es zu wenig gab.

Um 14.00Uhr begann die jährliche Mitgliederversammlung. Das Programm war sehr umfangreich.

Zunächst legte die Vereinsvorsitzende Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab. Und die kann sich sehen lassen. Hauptbereich ist natürlich das Wandern. Wir haben als Verein viele gute Touren hinter uns gebracht. Aber dann sei da auch noch solche Aktivitäten erinnert, wie die Treffen mit den befreundeten Wandervereinen der Saalfelder Partnerstädte, die Wanderfahrten, die Teilnahme an überregionalen Wanderveranstaltungen. Nicht zu vergessen sind die Aktivitäten in Sachen Wegepflege und Instandhaltung, Wegmarkierung oder Erhaltung der Heidelandschaft an der „Hinteren Gartenkuppe“. Damit strahlen wir über die Grenzen des Vereins hinaus. Nein, wir müssen uns als Verein mit unseren Leistungen nicht verstecken.

Die Revisionskommission hatte natürlich auch die vorgeschriebene Kassenrevision durchgeführt. Mängel oder Unregelmäßigkeiten wurden nicht festgestellt. Es wurden jedoch ein paar Hinweise gegeben, um die Arbeit des Kassenwartes und der Revisionskommission zu erleichtern.

Im Weiteren standen dann Änderungen in unserem Statut und der Geschäfts- und Finanzordnung an. Unsere derzeitigen Dokumente sind nun in die Jahre. Der Vorstand hat sie nun einmal kontrolliert und Streichungen und Neueinfügungen vorgenommen. Die Änderungen wurden den Mitgliedern vorab über die elektronischen Medien zugesandt. Sie wurden einstimmig beschlossen.

Christel wurde als aktivste Wanderin mit dem Goldenen Wanderschuh geehrt. Zum Schluss erfolgte die geheime Wahl des Ziels der Wanderfahrt 2027.

Vor uns liegt nun noch ein umfangreicher Wanderplan. Ihn mit Leben zu erfüllen, ist unser ureigenstes Interesse.